

GEISTESWISSENSCHAFTLICHES ZENTRUM  
GESCHICHTE UND KULTUR OSTMITTELEUROPAS E.V., LEIPZIG

---

Forschungen zur Geschichte und Kultur  
des östlichen Mitteleuropa

Band 16

4-7. -6-1343

# Religion im Nationalstaat zwischen den Weltkriegen 1918–1939

---

Polen – Tschechoslowakei – Ungarn – Rumänien

Herausgegeben von  
Hans-Christian Maner und Martin Schulze Wessel



Franz Steiner Verlag Stuttgart 2002

Umschlagabbildung: L. Šaloun, Das Jan-Hus-Denkmal in Prag. Aus: Jan Hus. Vydáno v jubilejním roce jeho upálení. Praha 1915.

Redaktion: Uta Bock  
Layout: Birgitt Sippel

Gedruckt mit Unterstützung des Geisteswissenschaftlichen Zentrums Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e.V.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte  
bibliografische Daten sind im Internet über  
<<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

ISBN 3-515-08235-2



ISO 9706

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen. Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier. © 2002 by Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH, Sitz Stuttgart. Druck: Rhein Hessische Druckwerkstätte, Alzey  
Printed in Germany

U 80 396 4 623

## Inhalt

<i>Hans-Christian Maner, Martin Schulze Wessel</i> Einführung	7
<i>Hartmut Lehmann</i> Die Säkularisierung der Religion und die Sakralisierung der Nation im 20. Jahrhundert: Varianten einer komplementären Relation	13
<b>Konfessionelle Konflikte, ethnische Integration und innere Nationsbildung</b>	29
<i>Juliane Brandt</i> Konfessionelle und nationale Identität in Ungarn: Die protestantischen Kirchen	31
<i>Martin Schulze Wessel</i> Konfessionelle Konflikte in der Ersten Tschechoslowakischen Republik: Zum Problem des Status von Konfessionen im Nationalstaat	73
<i>Hans-Christian Maner</i> Kirchen in Rumänien: Faktoren demokratischer Stabilität in der Zwischenkriegszeit? Zum Verhältnis von orthodoxer, römisch-katho- lischer und griechisch-katholischer Kirche	103
<b>Kirche und Staat</b>	121
<i>Werner Benecke</i> Zur Lage der russisch-orthodoxen Kirche in der Zweiten Polnischen Republik 1918-1939	123
<i>Jaroslav Šebek</i> Der tschechische Katholizismus im Spannungsfeld von Kirche, Staat und Gesellschaft zwischen den Weltkriegen	145
<i>Norbert Spannenberg</i> Die katholische Kirche in Ungarn in ihren nationalen und gesellschaft- lichen Bedeutungen 1919-1939	157

Bedeutungen der Religion in der Gesellschaft	177
<i>Alexandru Zub</i>	
Die rumänische Orthodoxie im ideen- und kulturgeschichtlichen Kontext der Zwischenkriegszeit	179
<i>Florin Müller</i>	
Das Wunder von Maglavit	189
<i>Éva Mártonffy-Petrás</i>	
Eine Alternative zum politischen Katholizismus: Die Rezeption der Soziallehre im Kreise der katholischen Intelligenz Ungarns in den dreißiger Jahren	199
Autorenverzeichnis	221

## Einführung

Die Religionsgeschichte Ostmitteleuropas in der Moderne stellt ein bislang kaum bearbeitetes Forschungsfeld in der Geschichtswissenschaft dar. Daß Religion als Kategorie in den Historiographien Ostmitteleuropas vor 1989 aus politischen Gründen einen nur nachrangigen Platz einnehmen konnte, ist dafür nur ein Grund, vielleicht nicht der wichtigste. Vielmehr ist zu betonen, daß die ostmitteleuropäische wie die westliche Beschäftigung mit der Geschichte dieser Region von Hypothesen geleitet wurde, die Religion als eine Residualkategorie in der Moderne erscheinen ließen. Aus der Sicht der an Modernisierungstheorien orientierten Sozialgeschichte stellte sich Religion nur selten als ein Moment dar, das mehr als ein Restbestand vergangener Epochen war. In dieser Hinsicht blieb die historische Beschreibung der Moderne dem Entwurf der Moderne in der Aufklärung verhaftet, der Religion als falsches Bewußtsein aufgefaßt hatte, als Ensemble irriger Annahmen, die nach der Überzeugung Voltaires, Condorcets und Comtes dazu verurteilt waren, aus dem Bewußtsein der Menschen zu verschwinden. Komplementär dazu bemächtigte sich eine kirchlich gebundene Kirchengeschichtsschreibung des Gegenstands, die konfessionelle Perspektiven bevorzugte und oftmals in ihrer ekklesiologischen Orientierung keinen ausgeprägten Bezug zur Welt herstellte. Diese Vernachlässigung bzw. Reduzierung von Religion ist nicht nur im Hinblick auf die ostmitteleuropäische Geschichte festzustellen, sondern besteht in ähnlicher Weise hinsichtlich der deutschen Geschichte.<sup>1</sup> In den ostmitteleuropäischen Historiographien ist seit 1989, teilweise schon vorher, ein deutlich größeres Interesse an der Religionsgeschichte der Moderne festzustellen. An der katholischen Universität Lublin wurde 1996 eine epochenübergreifende Summe der christlichen Religionsgeschichte Ostmitteleuropas gezogen, die auch das 19. und 20. Jahrhundert berücksichtigte.<sup>2</sup> Zwei weitere aus Tagungen an der Universität Klausenburg (Cluj) hervorgegangene Bände behandeln Ethnizität und Religion sowie Kirche und Gesellschaft in Ostmitteleuropa vom Mittelalter bis zur Gegenwart.<sup>3</sup> Eine konfessionell ungebundene Religionsgeschichte, die auch die Transformationen von traditionaler Religion und Säkularreligionen im Blickfeld hat, die Religionsgemeinschaften als Wertegemeinschaften mit gesellschaftlichen Sinngebungs- und Deutungsfunktionen untersucht, bleibt aber ein Deside-

<sup>1</sup> Zur Kritik daran: VON THADDEN, Rudolf: Kirchengeschichte als Gesellschaftsgeschichte. In: *Geschichte und Gesellschaft* 9 (1983), 598-603. – SCHIEDER, Wolfgang: Religion in der Sozialgeschichte. In: *Sozialgeschichte in Deutschland: Entwicklungen und Perspektiven im internationalen Zusammenhang*. Hg. v. DERS. und Volker SELLIN, Göttingen 1987, 11.

<sup>2</sup> *Christianity in East Central Europe and its Relations with the West and the East*. Lublin, 2.-6. September 1996, Kongreß der „Commission Internationale d'Histoire Ecclésiastique Comparée“. Eine Auswahl der Beiträge in: *Churches, States, Nations in the Enlightenment and in the Nineteenth Century*. Hg. v. Mirosław FILIPOWICZ, Lublin 2000.

<sup>3</sup> *Ethnicity and Religion in Central and Eastern Europe*. Hg. v. Maria CRĂCIUN und Ovidiu GHITTA, Cluj 1995. – *Church & Society in Central and Eastern Europe*. Hg. v. DERS., Cluj-Napoca 1998.